Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark



Kapernaum und Kornelius
Juni 2016

RADDE GRABMALE o.H.G. STEINMETZMEISTER & BILDHAUER INIL A. FRIEDEK & F. STRECKER

Ollenhauerstraße 115

Fas/ 27 412 30 41 13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

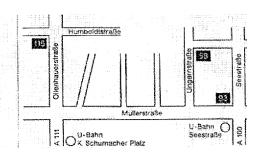
Ungarnstraße 58 (Schillerpark) 13349 Berlin - Wedding

T 451 83 33 Fax 451 95 68 Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93

(Ecke Müllerstraße) 13347 Berlin - Wedding

2 451 50 53







Tel.: 030/817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

Auskunft gibt das Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Meine Stärke und mein Lied ist GOTT, er ist für mich zum Retter geworden.

2. Mose 15.2

Meine Oma ist über 90 Jahre geworden. Im Alter war sie dement. Sie hat uns gerne sehr anschaulich von ihrer Japanreise erzählt, z.B. wie merkwürdig es für sie war, beim Essen auf dem Boden zu sitzen.

Meine Oma hat eine Tochter, die lange in Japan gelebt hat. Aber sie selbst war nie dort. Sie hat sich aber sehr genau vorgestellt, was ihre Tochter dort erlebte. Es wurde für sie so real, als wäre sie selbst da gewesen.

Im Volk Israel gibt es einen Gründungsmythos: die Befreiung des Volkes von dem Pharao und seinen Soldaten in Ägypten, die Rettung vor den Verfolgern beim Durchzug durch das Schilfmeer. Einen solchen Auszug eines ganzen Volkes hat es historisch nie gegeben.

Es gab in Palästina wohl einzelne Nomadengruppen, die wegen einer Hungersnot um 1200 vor Chr. bis nach Ägypten gezogen sind – und wieder zurück. Und es gab im späteren Israel einschlägige Erfahrungen mit fremden Königen, die das Land unterdrückten. Die Menschen in Israel waren ihnen machtlos ausgeliefert. Aber sie haben um ihre Würde gekämpft. Sie haben sich gegenseitig vergewissert, dass diese mächtigen Könige machtlos wären gegen ihren GOTT. Sie hatten GOTT auf ihrer Seite, der ihnen in jeder Notlage hilft. Sie haben sich in ihren Erzählungen aus der Geschichte an alles erinnert, das dieses Bild bestätigte: Da waren doch diese Vorfahren, die sogar den Weg von Ägypten bis hierher geschafft haben. Der Pharao wurde zum Symbol für alle Erfahrungen mit mächtigen Königen. Aus dem Weg der umherziehenden Nomaden wurde der von GOTT geleitete Auszug. Er wurde im Erzählen so real, als wäre es tatsächlich so passiert.

Wir stehen in dieser guten Tradition: Wir können unsere eigenen Lebensgeschichten aus der Sicht von Menschen sehen, die von GOTT behütet werden. Wenn wir dann mit der Königin Hoffnungslosigkeit zu tun bekommen, und sie uns einflüstern will: "Es wird alles immer schlimmer." Dann können wir ihr entgegenhalten: Mein Gott hat mich schon so oft vor Schlimmem bewahrt – er ist mein Retter. Oder wenn der König der Angst vor Fremden unser Herz beherrschen will, können wir ihm gelassen entgegen treten: Mein Gott verbindet mich mit den Menschen auf der ganzen Welt. Ich habe keine Angst vor Fremden. Meine Vorfahren haben schon in Japan zum Essen auf dem Boden gesessen und es sehr genossen.

Lasst uns diese Lieder singen, die unseren Seelen Stärke und Hoffnung geben – sie bekommen allein dadurch schon ihre Macht, dass wir sie singen!

Ihre *Marita Lersner*

Aus den Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde,

trotz einer sehr umfangreichen Tagesordnung gibt es aus der Sitzung im Mai recht wenig zu berichten:

- Der Kirchentag 2017 wirft seine Schatten voraus, dazu haben wir einen eigenen Artikel. Auch die GKR-Wahlen beschäftigten uns erneut.
- Das KVA hat uns Teile für den ersten Haushaltsentwurf 2017 vorgelegt.
- Wir bemühen uns um einen neuen Gemeindebus, der wieder über Sponsoren und deren Werbung finanziert werden soll.
- Für die Renovierung des Gemeindesaals hat der GKR die Ideen der Mitarbeitenden aufgenommen und wird jetzt nach einem geeigneten Architekturbüro suchen, um dann in die konkrete Planung zu gehen. Ein Gemeindesaal hat besondere Anforderungen an Licht und Akustik, da wollen wir nichts falsch machen. Auch die Akustik in der Kirche war erneut ein Thema.

Das war es dann schon für diesmal. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit. Herzlichst Ihre Barbara Simon

Gemeindegespräch



Der Gemeindekirchenrat lädt herzlich ein

Sonntag, 26. Juni 2016, nach dem Gottesdienst Gemeindesaal in der Seestraße

Der Gemeindekirchenrat hat erkannt:

- · viele sind an unserem Gemeindegeschehen interessiert
- viele haben Spaß an der Gemeindegestaltung
- viele können die Gemeinde voranbringen

Deshalb wollen wir uns direkt nach dem Gottesdienst im Saal treffen.

Von der Gemeinde gibt es warme und kalte Getränke, jede/r möge bitte eine Kleinigkeit für ein Büffet mitbringen. An diesem Tag entfällt das Nachgespräch.

Beim ersten Treffen werden über die anstehenden GKR-Wahlen sprechen und Ihre Anliegen und Fragen aufnehmen. Insgesamt haben wir geplant, dreimal im Jahr zu verschiedenen Themen miteinander ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf Sie. Barbara Simon

Wir treffen uns am ersten Dienstag des Monats um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 07. Juni 2016 - Dichterin Mascha Kaleko



Die jüdische Dichterin Mascha Kaleko lebte als junge Frau im Berlin der 30er Jahre und hat in ihrer ersten Phase typische Berliner Gedichte geschrieben. Nach ihrer Emigration in die USA musste sie manche Schicksalsschläge in ihren Gedichten verarbeiten.

Pfarrerin Marita Lersner wird uns vom Leben der Dichterin erzählen, Gedichte zu Gehör bringen und mit uns darüber ins Gespräch kommen.

Dienstag, 05. Juli 2016 - Schöne neue Welt des 21. Jahrhunderts



App Big Data, Cloud Cyberspace, Internet der Dinge, Industrie 4.0, Smarte Systeme - Begriffe einer vernetzten Welt. Was verbirgt sich dahinter?

Wie sieht unsere Welt in 20 Jahren aus?

Herr Scheidt wagt mit uns in die Zukunft zu reisen. Auf diese Reise gehen wir gern mit und sind sehr gespannt.

Wir freuen uns auf die Nachmittage mit Pfarrerin Lersner und Herrn Scheidt natürlich auch auf Sie, liebe Gemeindeglieder.

Im Namen der Gruppe Renate Liebig

Freitags 19.00 Uhr in Kapernaum



Abendgottesdienste

immer freitags um 19.00 Uhr in der Kapernaumkirche

24. Juni 2016 Ihr Schlangenbrut

30. September 2016 Sehnsucht und Erfüllung

28. Oktober 2016 Du brauchst mich



Am Samstag, 25. Juni 2016, 15.00 Uhr laden wir bei Kaffee und Kuchen zu einem Treff im Seitenschiff ein.

Unser Gast, Superintendent Martin Kirchner wird für uns einen interessanten Vortrag halten.

Vom heiligen Bruno bis zum Johnny Appleseed' am Kilimandscharo

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer. Marita Lersner und Barbara Simon

KUKIK



Montag, 27. Juni 2016 15.00 Uhr Gemeindesaal

"Ringelnatz: Mensch - Dichter - Maler"

Zu Gast: Manuel Vaessen

Der Schauspieler und Sprecher Manuel Vaessen wird uns die beeindruckende Persönlichkeit J. Ringelnatz sowie dessen Texte in seinem Programm näher bringen.

Es erwartet uns ein Nachmittag mit Zeit für Austausch und Gemeinschaft. Damit wir besser planen können, bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro (453 83 35).

Annika Rinn und das Team KuKiK

Musik und Lesung



mit Texten von Mascha Kaleko -

Sonntag 05. Juni 2016 17 Uhr

Klavier vierhändig: Martina Schulz Gesine Hagemann Lesung: Marita Lersner

Eintritt frei - Spende erbeten

Chortreffen

Samstag, 11.06.2016 15.30 Uhr

"70 Jahre Gemischter Chor Berlin Pankow e.V." Großes Chortreffen zum Jubiläum

> Neuer Chor Dresden e.V., Gemischter Chor Königswusterhausen e.V. Männerchor Penzlin 1907 e.V., LiedGut e.V. Gemischter Chor Berlin-Weißensee Gemischter Chor Berlin-Pankow e.V. Leitung: Andreas Wiedermann

Nachruf



Wir trauern um Andreas Fehlhaber, der am 03. Mai 2016 im Alter von 60 Jahren verstorben ist. Er war nicht nur mein langjähriger Freund und Anwalt, sondern auch Kontrabassist im Kammerorchester der Kapernaum-Gemeinde und im Salonorchester "Berliner Melange".

Dankbar denken wir an ihn. Trotzdem werden wir ihn in allen Bereichen schmerzlich vermissen.

Kantor Jürgen Schulz

Gesund und lecker Kochen im Alter"

Rückblicke auf den KuKiK Nachmittag



Am 25. April war Sabine Ortel zu Gast bei KuKiK.

Frau Ortel absolvierte ihre Ausbildung beim Lette Verein und hielt im Rahmen unseres Nachmittags ihre Praxisprüfung.

Neben den Informationen rund um das Thema Ernährung gab es zahlreiche Fragen und kontroverse Gespräche, was die Tischrunde belebte. Besonders großen Anklang fand auch die von Frau Ortel mitgebrachte Gemüsesuppe. Ich würde mich über weitere Kooperationen mit dem Lette Verein freuen.

Annika Rinn

Lesermeinung zu KuKiK und Kantate

KuKiK

Es waren 13 Personen im Gemeindesaal. Frau Sabine Ortel hielt einen sehr gelungenen Vortrag über Ernährung im Alter. Anschließend gab es einen leckeren Imbiss. Danke.

Das nächste Treffen ist im Juni, die Teilnahme könnte ruhig größer sein.

Kantate

Da sah man wieder echte Gemeinschaft. Es waren sehr viele Gottesdienstbesucher aus der Kornelius-Gemeinde gekommen. Pfarrerin Rebekka Weinmann gab ihren gelungenen Einstand. Ich wusste gar nicht, dass wir so tolle Solosänger haben. Der Tag ging mit einem tollen musikalischen Imbiss zu Ende. Danke an alle.

Euer/Ihr Helmut Kistner

Kirche macht Musik - Musik macht Kirche



Zum dritten Mal in diesem Jahr, und zwar am 24. April, haben die Gemeinden Kapernaum und Kornelius zu einem gemeinsamen Gottesdienst diesmal in die Kapernaumkirche eingeladen. Dieser Kantate-Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet von der Kantorei und einigen Mitgliedern des Kammerorchesters an Kapernaum. Geleitet wurde er von Pfarrer Alexander Tschernig und Pfarrerin Marita Lersner aus der Kapernaum-Gemeinde und aus Kornelius von Pfarrerin Rebekka Weinmann.

Die Besucher konnten anhand des besonderen Programheftes für den klingenden Sonntag dem Ablauf folgen.

Pfarrer Tschernig begrüßte die Gemeinde und freute sich über das zahlreiche Erscheinen der Besucher und wünschte uns allen einen schönen Tag.

Danach wurde, passend zu Kantate, "Ich singe dir mit Herz und Mund" von allen gesungen, gefolgt von Psalm 96 im Wechsel mit der Kantorei. Die Pfarrer/innen der beiden Gemeinden hatten in ihren Predigten mutige und nachdenkliche Botschaften vermittelt. Ganz besonders war die Aufteilung der Predigten mit dem Lied "Jesu, meine Freude", dass eingangs zu diesem Teil des Gottesdienstes, auch von der Kantorei und Orchester begleitet wurde.



Zum Schluss des Gottesdienstes dankte Pfarrer Tschernig allen Helfern und Helferinnen und einen herzlichen Dank an Herrn Buve aus Kornelius, der uns die Suppe gekocht hat. Er bat dann alle zum "Musikalischen Imbiss" und Kaffee und Kuchen.

Kirche macht Musik, Musik macht Kirche

Auch an die Mitwirkenden des wunderbaren Gottesdienstes einen herzlichen Dank: Kantorei und Orchester an Kapernaum, die Solisten Katrin Klein und Michael Wille sowie Gesine Hagemann und Martina Schulz an der Orgel.



Der gesellige Teil, durch die nette Atmosphäre, war voller Lob. Es gab Gespräche ohne Ende und viele Bekanntschaften sowie Freundschaften wurden aufgefrischt.

Die warme Suppe war ein guter Anfang des kühlen Nachmittags und auch danach der schmackhafte Kaffee und Kuchen.



Es ging musikalisch weiter mit dem Bläserkreis der Kapernaum-Gemeinde.

























Die Fotos zeugen von dem wunderbaren Tag als Teil des neu eingeführten Programms mit Gemeindepfarrer-Austausch sowie gemeinsamer Gottesdienste.

Barbara Buve Fotos: B. Buve

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann **Flötenkreis** Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann Bläser Mo 18.30 Uhr Michael Wille Seestr. Tel. 404 27 15 Orchester Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler Tel. 404 75 43 Kinderchor Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann Weltladen Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05 Sa 12.00 - 14.00 Uhr Weddinger Puppenwerkstatt Mο 19.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas Di 09.00 - 12.00 Uhr Tel. 453 98 91 Laib und Seele Lutz Krause Lebensmittelausgabe für Seestr. und Team Bedürftige Di 12.30 – 14.00 Uhr Kapernaum-Café Mi 15.30 - 17.30 Uhr Marita Bauer und Team Seestr. Offene Kirche Mi 16.00 - 18.30 Uhr Team Seestr. **Bastelkreis** Seestr. Do ab 15.00 Uhr Jutta Fliegner Tel. 452 2337 Ev. Jungenschaft Wedding (bk) s. eigene Seite Seestr. Markus Maaß und Hortenleiter Kindersonntag So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team auch mit Eltern, einmal im Monat

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig und Gäste

Treff im Seitenschiff

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

jeden letzten Montag im Monat alle

zwei Monate

Seestr.

Annika Rinn und Team

Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat

19 00 Uhr

Seestr.

Annika Rinn

Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr

jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig Tel. 455 58 21

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt

Helmut Kistner Annika Rinn

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr

Brienzer Str.

Joachim Szymanski Tel. 49 99 84 77

an jedem 3. Samstag im Monat Änderungen möglich

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen

und Orten

Pfr. Johannes Heyne (Kornelius-Gemeinde)

und Team

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst

So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

Koreanische Gemeinde. **Berlin Dream Methodist Church**

Gottesdienst So 16.00 Uhr Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok Tel.: 85 10 56 10 oder

0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

##

Deutscher Evangelischer

Kirchentag Berlin – Wittenberg

24. – 28. Mai 2017

Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag steht in Berlin und Wittenberg unter der Losung "Du siehst mich" (1. Mose 16,13). Wir werden gesehen von Gott, damit haben wir ein Ansehen in seinen Augen – egal wie erfolgreich oder gescheitert, wie müde oder mutig wir gerade sind. Und so können wir einander ansehen, von Mensch zu Mensch. Mit einem Blick, der liebevoller ist und tiefer geht als jedes Selfie, das wir posten, nur um wahrgenommen zu werden.

Nach den Eröffnungsgottesdiensten am 24. Mai 2017 findet der öffentliche Abend der Begegnung statt, zu dem neben Kirchentagsgästen alle Interessierten in der Stadt und herzlich eingeladen sind. Mit diesem Willkommensfest werden sich die Gemeinden unserer Landeskirche den Besucherinnen und Besuchern aus ganz Deutschland, Europa und Übersee vorstellen. Es ist ein Schaufenster, in das die Kirchentagsteilnehmenden schauen und merken: In der EKBO, da gibt es was zu sehen, zu schmecken und zu hören! Hier wird es neben Speisen und Getränken Open-Air-Musik und viele Mitmachaktionen geben.

Wir alle sind die Gastgebenden für den Kirchentag und seine Gäste. Auch auf uns im Wedding kommt dabei eine besonders wichtige Rolle zu, die uns vor große Aufgaben stellt. Der Kirchentag bietet uns die große Chance, persönlich Gästen aus aller Welt zu begegnen, unsere Gemeinde zu präsentieren und hier vor Ort neue Kontakte zu knüpfen.

Für uns als Gastgeberinnen und Gastgeber in der Stadt und dem Umland geht es zunächst einmal darum, rund 15.000 Privatquartiere zu finden. Das klingt viel – und es ist tatsächlich auch eine große Aufgabe. Es gilt also, Menschen zu gewinnen, die ihre Türen für die Kirchentagsgäste öffnen und ihnen für die Tage einen Schlafplatz anbieten.

Zusätzlich werden 60.000 Kirchentagsgäste in Schulen untergebracht, wahrscheinlich auch bei uns in der Region. Sollten wir dann mit einer oder mehr Quartieren dabei sein, werden wir Teams bilden, um diese Quartiere zu betreuen, das Frühstücks vorzubereiten und den Tag gemeinsam mit den Quartiersgäste mit einem Morgengebet zu beginnen.

Der Freitagabend ist traditionell für das Feierabendmahl reserviert, dieses möchten wir gemeinsam mit unseren Kirchentagsgästen und den Nachbargemeinden Kapernaum und Nazareth auf dem Leopoldplatz feiern. Am Donnerstag wird ein Oratorium von John Campbell in der Kapernaumkirche zur Aufführung kommen.

Die Gäste aus unserer Region verabschieden wir wieder gemeinsam mit einem Abschlussgottesdienst am Sonntag 29. Mai 2017 in der Kapernaum-Kirche. Diese besonderen gemeinsamen liebevoll gestalteten Programmpunkte sollten den Kirchentag auch für unserer Gemeinden zu einem fröhlichen Fest werden lassen. Sie sehen, es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

Tragen Sie gemeinsam mit uns allen einen großen und wertvollen Teil zur Gastfreundschaft bei und helfen Sie die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Unterstützen Sie uns bei der Vorbereitung oder in einem der Projekte. So können Sie diesen besonderen Kirchentag im Reformationssommer 2017 mit Ihrem persönlichen Kirchentagserlebnis verbinden.

Wenn Sie Rückfragen haben oder ein Quartier anbieten wollen, wenden Sie sich gerne an die Mitarbeitenden in der Kirchentags-Geschäftsstelle Servicenummer: 030 400 339-0; E-Mail: info@kirchentag.de

Daniel Sprenger

Wenn Sie Lust an der Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung haben, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro: 453 8335.

Wir freuen uns auf den Kirchentag und auf die Vorbereitungen mit Ihnen,

Marita Lersner

Leuchtendes Orange, große Augen

Plakatkampagne für den Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg



Auf orangenem Hintergrund: Große Augen zusammen mit der Losung

"Du siehst mich"

damit wirbt der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag.

Rund 140.000 Teilnehmer werden in Berlin und Wittenberg erwartet.

Ein Höhepunkt der Feiern zum 500. Reformationsjubiläum!

Foto: epd

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Juni 2016

Meine Stärke und mein Lied ist der HERR, er ist für mich zum Retter geworden.

2. Mose 15,2



Gemeindezentrum Schillerhöhe um 9.30 Uhr

05. Juni 2016 2. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr A) Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig
12. Juni 2016 3. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr in der Kapernaumkirche
19. Juni 2016 4. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr in der Kapernaumkirche
Freitag, 24. Juni 2016	19 Uhr in der Kapernaumkirche
26. Juni 2016 5. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr in der Kapernaumkirche

A) Abendmahlgottesdienst F) Familiengottesdienst

Gottesdienst – 07. Juni, 16.00 Uhr im Seniorenpflegheim Domicil, Transvaalstr. 22

im Juni 2016



Kornelius-Kirche um 10.00 Uhr



Kapernaumkirche um 11.00 Uhr

A) Johannes Heyne	T) Marita Lersner
Helmut Blanck	Rebekka Weinmann
T) Johannes Heyne	A) Alexander Tschernig
	19 Uhr "Ihr Schlangenbrut" A. Tschernig / M. Lersner und Team
Marita Lersner	Alexander Tschernig anschließend Gemeindegespräch

T) Taufgottesdienst (Anmeldung möglich)

Abendmahls-Gottesdienst – jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr im Pflegewohnheim "Schillerpark" auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58

Freud und Leid vom 16. April bis 15. Mai 2016

getraut wurden:

Tobias und Ann-Sophie S., geb. S.

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurde:

Lennox Z.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Joachim Sch. (83) Rotraud T. (78) Karl-Heinz H. (77) Liesbeth L. (92) Irmgard D. (83) Renate F. (83) Christel Sch. (70) Liane D. (81) Gertrud Sch. (101) Gertrud M. (89) Karl-Heinz S. (79) Edith P. (93)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 21. Juni 2016, 19.00 Uhr Nähere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit in den Schaukästen und unter unsere Website: www.korneliusgemeinde.de bekannt gegeben.



Aus der Leitung der Kornelius-Gemeinde

Der Gemeindekirchenrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Vorbereitung auf das GKR – Wochenende im Juni befasst. Wie bereits berichtet, begibt sich der GKR in Klausur, um die beiden großen "Projekte" vorzubereiten, die uns in der nächsten Zeit beschäftigen werden.

Zum einen stehen in diesem Jahr Wahlen zum Gemeindekirchenrat an. In diesem Zusammenhang gilt es zu klären, wer aus dem bisherigen GKR erneut kandidiert und wer aus der Gemeindeleitung ausscheiden wird. Ferner werden wir uns Gedanken machen, wie wir Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen können, damit es eine "echte" Wahl gibt.

Zum anderen gehen im kommenden Jahr die Mitarbeiter Herr U. Proske und Herr J. Pangritz in den Ruhestand. Dies bedeutet, dass sich der GKR rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Gestaltung der sozialpädagogischen und kirchenmusikalischen Arbeit machen muss.

Die für Fortbildung und Beratung zuständige Referentin unseres Kirchenkreises, Frau Karin Wolter, wird das Wochenende moderieren, so dass wir fachkundige Begleitung haben werden.

Inzwischen stehen Ort und Zeit der Gemeindewahl fest. Gewählt wird in Kornelius am 27. November (1. Adventssonntag) in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Während des Gottesdienstes (10.00 Uhr bis 11.00 Uhr) ruht die Wahlhandlung. Das Wahllokal befindet sich im Clubraum der Korneliuskirche, Dubliner Straße 29, 13349 Berlin.

Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder werden rechtzeitig vor der Wahl schriftlich benachrichtigt.

Bitte überlegen Sie, ob Sie für die Leitung unserer Kornelius-Gemeinde kandidieren können. Wenn Sie Informationen über die Aufgaben eines Gemeindekirchenrates erhalten möchten, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Pfarrer Johannes Heyne

Stadtspaziergang

Stahnsdorf/Friedhof

Mittwoch, 15. Juni 2016 um 9.30 Uhr

Treffpunkt: Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin **Anmeldeschluss: 10. Juni** Ulrich Proske, Tel.: 030 – 452 1054



Das Gedicht eines mündigen Christen

Liebe Leser des Gemeindeblattes,

Wir alle haben sicherlich schon Situationen im "Normalen" - und im Gemeinde - Alltag erlebt, die uns denken ließen, wir wären im falschen Film. Was mir in den letzten Jahren hier und da erzählt wurde und was ich selbst schon miterlebt hatte, habe ich mir gestattet in einem kleinen "Knittelgedicht" in satirischer Form aufzuarbeiten. Und das Ergebnis möchte ich Ihnen jetzt präsentieren, "Das Gedicht eines mündigen Christen". Die dort beschriebene Gemeinde werden Sie in diesem Extrem natürlich vergeblich suchen. Aber Sie wissen ja, auch für uns mündige Christen gilt: Holzauge sei wachsam!

Genug der Vorrede, ich kündige an:

Das Gedicht:

Pfarrer oder – in, ist angetan ach haben wir das wieder Mal fein getan, das Gemeindeblatt ist so schick und dick, na sehn wir mal drin, was uns fehlte zum Glück: die Blumen so bunt, der Himmel so blau im Stall da quiekte des Bauers Sau, das Gras so grün, wie könnte es sein, die Welt ist wirklich so wunderfein, die Notenschlüssel sind riesengroß, das Konzert war zweifellos auch ganz famos. die Gemeindearbeit macht sich fast von allein, Dank vieler kostenloser Helferlein. die dürfen sogar schreiben, was Pfarrer - in so mag Doch wehe! Sonst wünscht man sich nicht "Guten Tag" oder lässt dann die Helfer im Regen stehn solln Querulanten doch woanders hingehn wozu braucht die Kirche auch Pluralität wenn es anders auch hervorragend geht!

Pfarrer oder - in ist nun fast ganz allein ins Gemeindeblatt sieht kaum einer rein.

Pfarrer oder – in vor dem Altar sitzt und weint Ich habe doch alles so gut gemeint, wie konnte es denn nur geschehn dass die letzten mündigen Christen gehn?

Es schrieb und reimte für Sie Ralph Elze, Ältester der Kornelius-Gemeinde

"Orgelbau und Orgelmusik sollen UNESCO-Welterbe werden"

(EKD Newsletter 19 April 2016)

Die Orgel hat in Deutschland eine lange Tradition, die sich mit Namen wie Bach, Silbermann oder Schnitger verbindet. Heute exportieren deutsche Orgelbaufirmen ihre Instrumente – jedes ein Unikat – in die ganze Welt. Eine Würdigung der UNESCO soll auch dazu beitragen, dass Orgelmusik und Orgelbau nicht im Museum verstauben, sondern ein Stück lebendiger Kultur bleiben.

-Ein Teil des Editorial von Jörg Echtler-



Foto: epd-Bild/ Stephan Wallocha

Die Arp-Schnitger-Orgel in der evangelischen St. Pankratius-Kirche in Hamburg-Neuenfelde zählt zu den wertvollsten Barock-Instrumenten Deutschlands.

Die Orgel ist ein weltweites Phänomen geworden. Selbst im ewigen Eis oder im Regenwald – heute findet man Instrumente auf allen Kontinenten und an den abgelegensten Orten. Dass dem so ist, daran haben Instrumentenbau und Orgelkultur in Deutschland mit ihrer Jahrhunderte alten Geschichte einen erheblichen Anteil. Deshalb hat die Bundesregierung Orgelbau und Orgelmusik für die "Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit", die von der UNESCO geführt wird, vorgeschlagen.

"Die Orgel ist ein Exportschlager", sagt Martin Kares von der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD). Rund 400 Orgelbaubetriebe mit zusammen etwa 2.800 Mitarbeitern gibt es heute in Deutschland – vom Ein-Mann-Betrieb bis hin zur mittelständischen Firma mit 50 Beschäftigten. Einige von ihnen bauen neue Instrumente heute eher in Asien oder Australien als hierzulande. Der deutsche Orgelbau hat einen guten Ruf, erworben durch technische wie klangliche Innovationen, mit denen er seit den Tagen von Arp Schnitger oder Gottfried Silbermann immer wieder zur Weiterentwicklung beigetragen hat

(Ende 2017 wird der Zwischenstaatliche Ausschuss zum Immateriellen Kulturerbe über diese zweite deutsche Nominierung entscheiden.) N.B. *B. Buve*

KONZERT

im 15. Jahr des Bestehens des Gospelchores Kirche Dubliner Straße 29



*"We are not alone"*Gospelsongs, Spirituals and more

mit den Kornelius Gospelsingers und Susanne Pudig, Klarinette Leitung und Klavier: Johannes Pangritz

Sonntag, 05. Juni 2016, 17.00 Uhr

Kirchenmusik in Kornelius

Kirche Dubliner Straße 29

Konzert

Ensemble Zhetva

Traditionelle Lieder aus Osteuropa in eigenen Arrangements. Russische Melancholie trifft auf Balkangroove. Eine Mischung aus Folk, Rock, Polka und Klassik

Hanka Dietrich: Gesang
Susanne Pudig: Violine, Klarinette, Gesang
Stephan Langer: Gitarre
Till Repp: Bass
Alexander Doll: Schlagzeug

Sonntag, 19. Juni 2016, 17.00 Uhr

Vorschau

Musikalischer Sommerabend

zum Zuhören und Mitsingen

Chor- und Sologesänge der Romantik, Volkslieder, Liedermacher-Songs u.a.

Ute und Rüdiger Tegge: Gesang und Gitarre; Anne Hallier und Carola Lange: Sopran; Kornelius-Projektchor, Leitung und Klavier: Johannes Pangritz

Sonntag, 03. Juli 2016, 17.00 Uhr

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, eine Spende wird erbeten

Curling-Turnier in Kornelius



Diesmal fand am 27. April das Curling-Turnier mit der Gemeinde Heilig Geist und St. Georg und den Gemeinden Region Panke in Berlin bei uns in Kornelius statt.

Herr Proske begrüßte die 21 Curling-Teilnehmer und wies darauf hin, dass wir nicht gegeneinander, sondern miteinander dieses Turnier bestreiten wollen. Frau Pfrn. Krafscheck gab ihrer Freude Ausdruck, dass dieses Treffen so zahlreich zustande gekommen ist. Die Regeln wurden "genau" beachtet, aber der Frohsinn kam dabei nicht zu kurz. Als Verstärkung fungierten zwei Schiedsrichter und zwei Punkte-Zähler

Um etwas Abwechslung vom üblichen Ablauf zu schaffen, wurden die 3er-Mannschaften nicht mit Buchstaben bezeichnet, sondern mit lustigen Begriffen: Am Teppich 1 spielten Hase, Igel, Uhu und Frosch, den Teppich 2 bevölkerten Schwan, Gummibärchen, Dackel und Fuchs. Mittels eines gezogenen Loses wusste man, welcher Mannschaft man angehörte. Die Namen wurden an den Shirts befestigt und natürlich schon amüsant aufgefasst. Der Jubel über errungene Punkte war bei allen Teilnehmern groß.

Am Teppich 1 ging die Mannschaft Igel vor den Hasen als Sieger hervor, am Teppich 2 waren Gummibärchen und Fuchs mit Gleichstand vorn. Das Halbfinale führten auf Teppich 1 die Hasen und auf Teppich 2 die Füchse an. In der

Fortsetzung trugen die Gummibärchen und Igel den Wettkampf um den 3. und 4. Platz aus, die Gummibärchen gewannen knapp mit 2 Punkten Vorsprung. Um die Spannung zu steigern, gingen wir erst einmal gemeinsam zum Opatÿa-Grill zum Mittagessen. Herr Proske organisierte es so, dass die Auswahl von allen vorab getroffen wurde und die Essen dann schon im Restaurant rechtzeitig bestellt wurden. Gut gelaunt, satt und zufrieden ging es in die letzte Runde: Die Hasen und Füchse spielten um den 1. Platz, den die Füchse erreichten.

Als "Nachtisch", überraschte uns Frau Pfrn. Krafscheck mit leckeren Kuchen und bedankte sich für die gelungene Durchführung dieses Turniers bei Herrn Proske. Alle Teilnehmer wurden mit launigen Worten von Frau Krafscheck und Herrn Proske einzeln geehrt und bekamen ihre Urkunde überreicht.

Dieses Curling-Turnier hat wieder dazu beigetragen, Freude und Verständigung hervorzurufen, vor allem dadurch, dass wir nicht gegeneinander, sondern miteinander gespielt haben. Insgesamt war es ein schöner Tag im Kreise netter Menschen. Zum Schluss betonte Frau Krafscheck, dass es in diesem Jahr noch ein Turnier geben sollte.

Irmgard Heinrich und Hannelore Krause Foto: H. Krause

Wo Engel Kirchen bauten

Endlich ist sie da, die Urlaubszeit. Na ja, nicht für alle, die Schüler müssen noch in der Schule schwitzen, doch viele von unseren Mitmenschen können das schon unter Palmen machen.

Ab in den Urlaub heißt es so schön in der Werbung, wie wäre es denn mal mit Äthiopien?

Besonders für architekturinteressierte Christen hat dieses Land einiges zu bieten. Die in und aus dem Stein herausgehauenen Kirchen von Lalibela gehören seit 1978 zum Weltkulturerbe. Es ist für uns Fortschrittsverwöhnte kaum vorstellbar, dass diese wundervollen Anlagen mit einfachen Werkzeugen von Menschenhand geschaffen wurden. Das Schwierige an den Arbeiten war ja, dass Material, das versehentlich zu viel abgetragen wurde, nicht einfach wieder "angedichtet" werden konnte. So ist es verständlich, dass es für diese notwendige Perfektion der Überlieferung nach, eine einfache Erklärung gibt: Engel selbst halfen mit beim Bau der Kirchen. So dauerte die Arbeit an den Kirchen auch nur 24 Jahre (oder etwas länger, oder nur ein paar Tage, je nachdem welchem Geschichten-Erzähler man glauben mag).

(bitte wenden)

Wer die Gelegenheit nutzen möchte, kann sich in Äthiopien noch davon überzeugen, dass die Gelder, Zehntausende Euro, die von uns im Kirchenkreis für das Brunnenbau-Projekt gesammelt werden, gut angelegt sind.

Sie werden jetzt vielleicht sagen, "Äthiopien, das ist doch so ein armes Land - wie soll man denn da vernünftig hinkommen und Urlaub machen". Ich kann Sie beruhigen, liebe Leser, der Flughafen von Addis Abeba wird gerade für dreihundert Millionen US\$ von chinesischen Experten auf eine Kapazität von zwanzig Millionen Fluggästen ausgebaut. Äthiopien wird "HIP" für Unternehmer und Transit-Reisende.

Da die seit 25 Jahren machthabende Regierungselite zukunftsorientiert an den eigenen Wohlstand denkt, wird sogar ein neuer Flughafen in diesem Jahr angegangen. Die Bauzeit des neuen afrikanischen Luftkreuzes soll acht Jahre dauern und lediglich sieben Milliarden US\$ kosten. Dann können siebzig Millionen Fluggäste abgefertigt werden (zum Verständnis: London Heathrow fertigt z Zt. 68 Millionen Fluggäste ab). Die 94% der eigenen, in Armut lebenden Bevölkerung wird allerdings nur peripher von diesem Projekt profitieren können, und diese Menschen sind auch keine Zielgruppe für die staatliche Air Ethiopia, die profitabelste Fluggesellschaft Afrikas (Quelle: Aerotelegraph.com). Bei so vielen Milliarden US-Dollar, die die Regierung Äthiopiens in Flugverkehr investieren kann, ist es unmöglich der eigenen Bevölkerung das Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser aus eigener Kraft zu verwirklichen?

Wer nun auf den Geschmack gekommen ist und mehr über die Zustände in Äthiopien erfahren will, wird viel Schlimmes zu lesen bekommen. "Surfen" Sie doch mal, auch bei Amnesty International oder "nur" bei Wikipedia. Mir drehte sich nach kurzer Zeit alles in meinem Kopf und ich dachte mir: Wir haben als Christen auch in Zukunft nur die Qual der Wahl: Die Ärmsten der Armen in Äthiopien dahin vegetieren lassen oder die Landeselite aus der Verantwortung für das eigene Volk nehmen.

Ich fühle mich angesichts dieser Wahl sehr hilflos, die Leute verdursten lassen, das kann man nicht. Die Arroganz und Uneinsichtigkeit der Herrschenden macht mich aber wiederum sehr zornig und man bedauert, dass die demokratische Weltgemeinschaft für solch eine Problematik noch keine Lösung anbieten kann. So spende ich weiter für das Brunnenbohren.

Aber ich habe auch einen Wunsch, den ich meinem Abend-Gebet mitgebe: mögen die Engel, die die Kirchen von Lalibela mitgebaut haben, wieder einmal vorbeischauen, um nach dem Rechten zu sehen, und nicht nur tatenlos zusehen bitte, sondern auch angemessen handeln.

Es schrieb für Sie Ralph Elze, Ältester der Kornelius-Gemeinde

Am 06. Mai fand der zweite von vier geplanten Senioren-Geburtstagen statt. Über 40 Gäste wurden von Pfarrer Heyne begrüßt und mit Psalm 96 wurde der Nachmittag eingeleitet. Seine Geschichte, "Der Engel an der Pforte des Himmels" aus dem Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, folgte. Nach einem kurzen Bericht über die Zukunft in Kornelius stellten wir fest, dass die ältesten Geburtstagskinder Frau Hoffmann, 95 Jahre, und Herr Rödl aus dem Domicil, 91 Jahre, waren.





"Wie lieblich ist der Maien" und "Wir feiern heut Geburtstag" wurde von allen gesungen bevor das Geburtstags-"Team" Kaffee und Kuchen reichte.







Wir wurden von Herrn Pangritz am Piano mehrmals mit schwungvoller bis furioser Musik beglückt. Über die "Liebe", das eine Tagesthema, wurden von Pfarrer Heyne: Mario Barth zitiert und Gedichte von Erich Fried vorgelesen. Manchmal nachdenklich, manchmal lustig.

Der Senioren-Chor begleitete uns durch den Nachmittag mit Liedern von Beethoven, das zweite Tagesthema, sowie ihrer Frühlings-Lieder: Dabei hörte man auch die Vögel zwitschern (die Männer waren ganz toll mit dem Pfeifen). Während des Nachmittags hat dann die Unterhaltung sich noch einmal gesteigert. Begleitet von Herrn Pangritz, sang Pfarrer Heyne, als Solist, ausdrucksvolle Lieder, komponiert von Beethoven, Schumann und Schubert. Zum Schluss hörten wir noch einmal vom Senioren-Chor das Lied "Tulpen aus Amsterdam". Einige Anwesende sangen auch mit. Passend zum Thema des Nachmittags sangen alle "Ich bete an die Macht der Liebe."

Wir freuen auf den nächsten Senioren-Geburtstag am 05. August 2016.

Barbara Buve Fotos: B. Buve

Sommerpsalm - von Hanns Dieter Hüsch

Im Übrigen meine ich, dass Gott, unser Herr. uns einen großen Sommer schenke. Den Familien einen Korb voll Ruhe und viele hoffnungsvolle Blicke auf grün und blau. Wiesen und Wasser und weiße Strände. Leise Monate. Dass er das Geschrei aus der Welt nimmt und Stille verordnet. Dazu gehört, dass er den Kriegern das Handwerk aus den Händen nimmt. Und denen, die ohne Arbeit sind, die Hoffnungslosigkeit. Und die Mächtigen nicht zu Mafiosi werden lässt. Alle können wir daran mittun und daran arbeiten, dass das Leben langsamer verläuft, dass die Welt alle Aufregung verliert. Und die Menschen sich länger ansehen können, um sich zu sagen: Wir lieben euch!

Gott, unser Herr, möge die Stille segnen. Möge diese Stille denen überall in die Ohren blasen, die unsere Zeit noch schneller machen möchten und damit noch kürzer, noch atemloser.

Gott, unser Herr, wir bitten dich: Mach es! Auf dass unser Herz wieder Luft schnappen kann, unser Auge aufhört zu zappeln und unser Ohr wieder richtig hört und nicht alles vergisst.

Denen, die uns dies alles austreiben möchten, möge Gott der Herr, einen Blitz ins Gesäß jagen, damit sie ihr unmenschliches Tun einsehen und die Menschen seines Wohlgefallens in Ruhe lassen.

Und wir wollen unseren Herrgott abermals bitten, dieses Ansinnen von uns und überall zu segnen. Und weil es sein muss sofort und immerdar! Danke und Amen.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr Johannes Pangritz

Besuchsdienst Ulrich Proske

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.) Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.) Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.) Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.) Ulrich Proske,

Pfrn. Rebekka Weinmann

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung) Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr, Petra Simon

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen Pfr. Johannes Heyne

und Orten (Kornelius-Gemeinde)

und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 09.30 – 11.30 Uhr Alexandra Mühlschlegel,

Ulrich Proske, Ralph Elze, Pfrn. Rebekka Weinmann

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: "Immanuel Diakonie Group" (ehem. Diakonisches Werk):

Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38

Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Iranische Str. 6a, 13347 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden Kapernaum und Kornelius herausgegeben.

Ein <u>Jahresabonnement</u> kostet 15.- Euro, Zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark.**

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzudrucken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,

Barbara Simon, Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Juli / August 2016, 13. Juni 2016

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.



EGZB

Krankenhaus Taaesklinik Institut · MVZ

Pflegewohnheim Tagespflege Pflegestützpunkt

Akademie Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Fagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühllampen
 Gartentherapie
- Ausflüge
 Physiotherapie
 Musiktherapie
 Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34 E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz Innere Mission und Hilfswerk e.V. In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie III

Berlin-Brandenburgschlesische Oberlausitz



weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35 im vorraum der Kapernaum Kirche FAIRTRAD



Montag 16.00 bis 19.00h Mittwoch 16.00 bis 19.00h Samstag 12.00 bis 14.00h



Gerdinen

Gardinenwaschen Sonnenschutz Teppichboden Tapeten Polsterei

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414 www.silke-schoen.de

Schwarz ärgern über den Maler? Dreck, Schmutz? Möbel rücken? Bei uns nicht!! Sauberkeit, Zuverlässigkeit und individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94 0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde	Ev. Kornelius-Gemeinde
Seestraße 35, 13353 Berlin gemeindebuero@kapernaum-berlin.de www.kapernaum-berlin.de	Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin korneliusgemeinde@t-online.de www.korneliusgemeinde.de
Kirche Seestr. 34, 13353 Berlin	Kirche Dubliner Str. 29, 13349 Berlin
Gemeindebüro Claudia Guerra de la Cruz Seestraße 35 Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95 Öffnungszeiten: Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr	Gemeindehaus Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin Gemeindebüro Brigitte Ließmann Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Gemeindezentrum Schillerhöhe Brienzer Straße 22, 13407 Berlin	Öffnungszeiten: Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr
Geschäftsführung Detlev Rückert Tel. 70 71 51 81	Geschäftsführung Pfr. Johannes Heyne Tel. 0160 98 65 77 55
Pfarramt Pfrn. Marita Lersner Sprechzeiten nach Vereinbarung Tel. 70 71 51 86 oder m.lersner@kapernaum-berlin.de	Pfarramt Pfr. Johannes Heyne Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Pfr. Alexander Tschernig Sprechzeiten nach Vereinbarung Tel. 70 71 51 87 oder d.a.tschernig@gmx.de	Pfrn. Rebekka Weinmann Sprechzeit nach Vereinbarung Tel. 452 10 54
Gemeindepädagogen: Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82 Annika Rinn, Tel. 70 71 51 83 a.rinn@luther-nordend.de	Gemeindehelfer Ulrich Proske, Tel. 452 10 54
Kirchenmusik Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85	Kirchenmusik Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89
Kita Kapernaum Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07 Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr	Kita Kornelius Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78 Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr ev.kornelius-kita@kkbs.de
Haus- und Kirchwart Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80 Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80	Kornelius-Kirchbau-Verein Werner Robel Tel. 452 16 51
Gemeindekirchenrat Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12 Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig	Gemeindekirchenrat Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54 Stellvertr.: Martin Brandt